

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Andrea Weingart,  
Anschritt: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149,  
10969 Berlin, Tel.: 030 25 37 50 45,  
igmetall-bbs.de



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

# In Zukunft fair – auch im Handwerk

**AutohausFair startet** Verlässliche Arbeitsbedingungen, ordentliche Bezahlung, Rücksichtnahme auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Das Handwerk hat einiges nachzuholen.

Am 7. Oktober dreht sich im IG Metall-Haus in Berlin-Kreuzberg alles um das Handwerk: Energiewende, Fachkräftemangel und Digitalisierung – das sind auch Themen, die im Handwerk bearbeitet werden müssen. Gemeinsam werden im Handwerker-Monat Oktober Handlungsempfehlungen für das Handwerk diskutiert und im Bezirk finden mehr als 20 Aktionen statt.

**AutohausFair** Am 7. Oktober startet der IG Metall-Bezirk die Kampagne AutohausFair. »Die Beschäftigten sind stolz, in Autohäusern zu arbeiten, in denen sie selbst faire Arbeitsbedingungen durchgesetzt haben«, so Bodo Grzonka, Bezirkssekretär für das Handwerk.

»Autohäuser mit Betriebsrat, in denen Tarifverträge gelten und in denen ausgebildet wird, können sich für das ›AutohausFair-Siegel bewerben.« Autohäuser können dann mit Aufstellern auf die fairen Arbeitsbedingungen in ihren Betrieben hinweisen. Die Kunden sollen wissen, für was sie ihr gutes Geld ausge-

ben. Autohäuser mit fairen Arbeitsbedingungen werden im Internet vorgestellt. Solche, die noch keine fairen Bedingungen haben, werden gezielt angesprochen.

Wer in einem tarifgebundenen Betrieb arbeitet, kennt die Vorteile von Tarifverträgen. Denn Beschäftigte sind mit Tarif stärker abgesichert, haben bessere Einkommen, mehr Urlaub und kürzere Arbeitszeiten. »In einem fairen Autohaus gibt es bis zu 30 Tage Urlaub, Sonderzahlungen und eine geregelte 36- oder 37-Stunden-Woche«, so Grzonka.

Auf der Internetseite [autohaus-fair.de](http://autohaus-fair.de) können ab Anfang Oktober alle Interessierten sehen, welche Autohäuser unter fairen Bedingungen arbeiten. Die Kunden können sich in Zukunft informieren, in welchen Autohäusern es fair zugeht.

Wer möchte, kann aber auch direkt aktiv werden für faire Arbeitsbedingungen in der Kfz-Branche. Über den QR-Code oder [autohaus-fair.de/fair-ich-mach-mit](http://autohaus-fair.de/fair-ich-mach-mit) können Interessierte ihre Sel-

fies im Internet hochladen und ihre Meinung posten.

»Junge Menschen wollen Jobs mit guten Arbeitsbedingungen«, erklärt Bodo Grzonka, Gewerkschaftssekretär in der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Nur Tarifverträge sichern faire Löhne und gute Perspektiven. Das sind die zentralen Anforderungen, die junge Menschen an ihre künftigen Arbeitsplätze haben.« Daher sind auch Aktionstage an Berufsschulen im Bezirk geplant.

»Für rund die Hälfte aller Beschäftigten im gesamten Handwerk in Berlin, Brandenburg und Sachsen ist die IG Metall die zuständige Gewerkschaft. Das sind 290 000 Handwerkerinnen und Handwerker in über 60 Handwerksberufen. Vielen ist gar nicht klar, dass bereits ab fünf Beschäftigten ein Betriebsrat gewählt werden kann«, so Grzonka weiter. »In 237 Handwerksbetrieben gibt es bereits Betriebsräte, darunter in 107 Kfz-Betrieben. Mit einer gut organisierten Belegschaft geht das überall.«



# Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

## Jetzt diskutieren wir in den Betrieben!

Die Mitglieder der Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen haben am 14. September in Berlin über die Forderungen in der Tarifrunde 2018 beraten. Jetzt werden wir die Forderungen intensiv in den Betrieben diskutieren. Die Diskussion der Tarifkommissionsmitglieder konzentrierte sich auf eine Forderung beim Entgelt um die 6 Prozent.

Diskutiert wurde auch der konkrete Einstieg in bessere Arbeitszeitregelungen, zum einen für die Verfügbarkeit über zusätzliche freie Tage mit Entgeltausgleich in besonders belasteten Situationen, zum anderen aber auch für die Angleichung der Wochenarbeitszeit im Osten. »Die Beschäftigten sind nicht einverstanden, 27 Jahre nach der deut-

schen Einheit, mit einer unterschiedlichen Wochenarbeitszeit zu leben«, sagte Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Die Arbeitgeber sind gut beraten, mit uns über einen Einstieg in eine ernsthafte Lösung zu verhandeln.«

Abgestimmt wurde über eine Vereinbarung zwischen Gesamtmetall und IG Metall über ein einmaliges Sonderkündigungsrecht für Manteltarifverträge. Bei einer Enthaltung wurde einstimmig der Verkürzung der Kündigungsfrist auf einen Monat zugestimmt. In der Tarifkommissionssitzung am 24. Oktober stehen sowohl die Kündigungen der Mantel- und Entgelt-Tarifverträge als auch die Forderungsbeschlüsse auf der Tagesordnung. Am 4. November ist der Tarifauftakt in Zwickau. Am 15. No-



vember wird in Berlin für die Tarifgebiete in Berlin und Brandenburg verhandelt. Am 17. November steht die erste Verhandlung für das Tarifgebiet Sachsen auf der Tagesordnung.

Aktuelle Informationen laufend auf: [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de).

## Arbeitswelten 4.0

Auf dem Weg zur digitalisierten und vernetzten Produktion wird der Wandel unserer Arbeitswelten weiter voranschreiten. Der Maschinenbau als Ausrüster und Technologieentwickler ist Treiber dieses Umbruchs. Im Maschinenbau arbeiten mehr als eine Million Beschäftigte in Deutschland, die von den Veränderungen betroffen sein werden.

Am 8. November laden die IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen und der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) Ost zu einem Dialog zwischen Betriebsräten und Führungskräften im ostdeutschen Maschinenbau in Schkeuditz ein. »Nur wenn wir darüber reden, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf Arbeitsorganisation und Qualifizierung hat und Maßnahmen ergreifen«, so Nele Heß, Bezirkssekretärin für Wirtschafts- und Strukturpolitik, »werden viele Beschäftigte von dem Wandel profitieren. Mitbestimmung schreiben wir groß. Beschäftigte und Betriebsräte müssen die Chance bekommen, den Wandel mitzugestalten.« Mehr Informationen und Berichterstattung auf: [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de).



Sitzung der Tarifkommissionen am 14. September in Berlin-Schönefeld

Foto: Frank Schmelle

# Arbeitszeit neu denken

## IG Metall Jugend im Einsatz für die Umwelt

20 aktive Metallerinnen und Metaller haben im September auf der Nordseeinsel Sylt am Strand Plastikmüll gesammelt. In den 35 prall gefüllten Müllsäcken fanden sich vor allem Einwegverpackungen und Parafin-Klumpen. Das Parafin wird auf offenem Meer verwendet, um die Öltanks von Schiffen zu reinigen. Die Aktion sollte ein Zeichen setzen, um auf unsere Verantwortung für die Umwelt hinzuweisen.



Foto: Paul Jüttner



Inzwischen haben sich 99 Kolleginnen und Kollegen an unserer bezirklichen Arbeitszeitkampagne beteiligt. Alle Statements unter: [igmetall-bbs.de/arbeitszeit](http://igmetall-bbs.de/arbeitszeit) Im Januar zeigen wir die Fotos in einer Ausstellung in Berlin.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin

Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 253 87-103, Fax 030 253 87-200,

berlin@igmetall.de igmetall-berlin.de

Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer

RECHTSTIPP

Ist Reisezeit Arbeitszeit?



Welche Reisezeiten eines Monteurs müssen bezahlt werden? Was gilt für andere Arbeitnehmer, die dienstlich unterwegs sind? Antworten gibt Damiano Valgolio, Partner der dka-Rechtsanwälte, ausführlich hier:

igmetall-berlin.de

TERMINE

Für Beschäftigte in Altersteilzeit

Mit Beschäftigten in Altersteilzeit wollen Iris Billich, Gewerkschaftssekretärin im Bezirk, und Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, diskutieren, zum Beispiel über den Tarifvertrag – am 25. Oktober von 16 bis 18 Uhr im Alwin-Brandes-Saal. Anmeldungen bis 13. Oktober an Iris.Billich@igmetall.de.

Gedenken und Erinnern

Zum Gedenken und Erinnern an die Zwangsarbeiterinnen, die im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück für Siemens arbeiten mussten, laden die Mahn- und Gedenkstätte, der Internationale Freundeskreis sowie die IG Metall Berlin am 9. November ab 17 Uhr in das IG Metall-Haus Berlin.

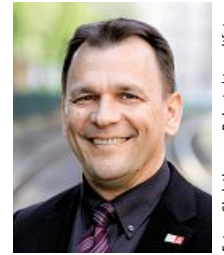
Seniorinnen und Senioren

- Montag, 16. Oktober: Anmeldung für das Renaissance-Theater: »Hans-Jürgen Schatz liest Erich Kästner« am 22. Januar 2018
- Montag, 6. November: Anmeldung für Nottkes Kiez-Theater: »Bunter Nachmittag« am 13. Februar 2018
- Montag, 13. November: Anmeldung für eine Führung im medizinischen Charité-Museum am 9. Januar 2018
- Mittwoch, 22. November, 14 Uhr: Mitgliederversammlung zum Jahresausklang im Alwin-Brandes-Saal, 5. Stock.

Anmeldungen bitte persönlich am Anmeldetag von 10 bis 14 Uhr im IG Metall-Haus, Alte Jakobstraße 149, Raum 110, oder tel. unter 030 253 87-110.

Diesmal geht es um (noch) mehr

Eine kräftige Entgeltforderung und Arbeitszeiten, die zum Leben passen – es geht um viel in der kommenden Tarifrunde. Wie sehen es die Berliner Metallerinnen und Metaller?



Bojan Westphal (Daimler), Markus Kapitzke (BMW), Regina Katerndahl (IG Metall Berlin) Mustafa Yeni (Pierburg) und Predrag Savic (Siemens)

Die Arbeit verdichtet sich immer mehr, die Prozesse werden immer schneller. Kein Wunder also, wenn sich die große Mehrheit der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie nach Entlastung sehnt: Fast 70 Prozent wünschen sich eine 35-Stunden-Woche, jeder Fünfte will seine Vollzeit sogar auf weniger als 35 Stunden reduzieren.

»Vollzeit plus Überstunden plus Flexibilität plus Leistungsdruck: Die Wünsche des Managements sind zahlreich. Zum Leben passen diese Wünsche aber schon lange nicht mehr«, sagt Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Berlin. »Daher werden wir in der kommenden Tarifrunde für Arbeitszeiten streiten, die zum Leben passen.«

Die mit 680 000 Teilnehmern größte Arbeitnehmerbefragung der Bundesrepublik – die IG Metall-Beschäftigtenbefragung zur Arbeitszeit – hat es Anfang des Jahres auf den Punkt gebracht: Wer ständig unter Zeitdruck steht, keine planbaren Arbeitszeiten und zu viele Wochenarbeitsstunden hat, ist unzufrieden.

Wer mitbestimmen, reduzieren und planen kann, ist zufrieden. Und wer will schon immer unzufrieden sein?

Im BMW-Werk Berlin produzieren knapp 3000 Beschäftigte Motorräder und Pkw-Bremsscheiben. Da gibt es Junge, die sich weiterbilden wollen, Eltern, die Zeit für Familie und Kinder brauchen, und andere, die aus gesundheitlichen Gründen weniger arbeiten wollen.

Doch nicht jeder kann nach seinen eigenen Bedürfnissen entscheiden: Oft ist es der Vorgesetzte, der bestimmt. »Das geht so nicht«, sagt Markus Kapitzke, Leiter der Vertrauensleute und zweiter stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Für ihn ist klar: »Viele Kollegen auch bei uns haben den Wunsch, zu verkürzen und flexibler zu arbeiten. Das wollen wir durchsetzen.«

Mustafa Yeni, in gleicher Funktion beim Autozulieferer Pierburg, sieht das genauso: »Anfang der achtziger Jahre haben wir die 35 Stunden erkämpft. Mit Blick auf die Digitalisierung wird es heute Zeit, über neue und bessere Arbeitszeitkonzepte

nachzudenken.« Und Predrag Savic, Betriebsratsvorsitzender im Siemens-Dynamowerk, ergänzt: »Flexibilität darf keine Einbahnstraße sein. Die Beschäftigten sind bereit, ihren Beitrag zu leisten. Jetzt müssen sich die Arbeitgeber endlich bewegen.«

Arbeitszeit ist auch eine Frage der Gerechtigkeit – in besonderem Maß gilt dies für die Beschäftigten im Osten, für die statt der 35- immer noch die 38-Stunden-Woche gilt: 27 (!) Jahre nach der Wiedervereinigung. Für die Daimler-Kolleginnen und -Kollegen ist es daher Ehrensache, dabei mitzuhelfen, diese Ungerechtigkeit endlich abzuschaffen. »Wir wollen bundesweit die 35-Stunden-Woche und werden das auch für die Beschäftigten im Osten durchsetzen«, sagt Bojan Westphal, Vertrauenskörperleiter und Betriebsrat bei Daimler Berlin.

Aber auch eine kräftige Entgeltforderung, die als gesetzt gilt, muss erst einmal erkämpft werden. »Bei uns im Unternehmen brummt es richtig«, sagt Bojan. »Davon wollen wir unseren Teil abhaben.«

200 BMWler bei strömendem Regen im Warnstreik

Derzeit haben 55 Kolleginnen und Kollegen in den drei Filialen der BMW-Niederlassung Berlin Angst, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, weil die Befristungen auslaufen. Die IG Metall fordert daher für die rund 450 Beschäftigten ein Ende des Missbrauchs von Leiharbeit und von unnötigen Befristungen von Arbeitsverträgen. Oliver Massling, Betriebs-

ratsvorsitzender der BMW-Niederlassung Berlin, betonte: »Uns geht es hier um Gerechtigkeit. Wer keinen Arbeitsvertrag hat, der Sicherheit gibt, kann auch keine Familie planen, keine Wohnung dauerhaft mieten. Das ist ungerecht.« Die IG Metall hat den Arbeitgebern klargemacht, dass Be-



schäftigte und IG Metall weiter für die Forderungen der Beschäftigten kämpfen werden und der Warnstreik nur der Anfang war.

Fotos: Christian von Polentz/ transfoto, privat

►IMPRESSUM

**IG Metall Ostbrandenburg**  
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 554 99-0, Fax: 0335 54 97-34,  
ostbrandenburg@igmetall.de, igmetall-ostbrandenburg.de  
Redaktion: Peter Ernsdorf (verantwortlich), Melanie Nowak



►OKTOBER-TERMINE

**Strategieseminar**

20. bis 22. Oktober, ab 18 Uhr,  
der Ort wird noch bekannt gegeben.

**Jubilarehrung 2017**

25. Oktober, 13.30 bis 17.30 Uhr, im  
IPS-Zentrum, Werkstraße 9, 15890  
Eisenhüttenstadt.

►NOVEMBER-TERMINE

**AGA-Arbeitstagung**

9. November, 10 bis 16 Uhr,  
Hotel Kranichsberg, An der  
Schleuse 3, 15569 Woltersdorf.

**Betriebsrätenetzwerk**

13. und 14. November, 10 bis 16 Uhr,  
der Ort wird noch bekannt gegeben.

# Herzlich Willkommen!

## Die IG Metall begrüßt die neuen Auszubildenden mit einem Kennenlern-Seminar.

In den vergangenen Wochen begann für viele junge Menschen in Ostbrandenburg mit dem Eintritt in die Berufsausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Die ersten Tage und Wochen im Betrieb sind für eine erfolgreiche berufliche Zukunft von immenser Bedeutung. Was darf ich? Was kann ich? Was soll ich? Ausbildungsrahmenplan? Ausbildungsnachweis? Das alles sind Fragen, die den Beginn in der Ausbildung erheblich erschweren können.

Die IG Metall Ostbrandenburg begrüßte auf dem Kennenlernseminar circa 60 neue Auszubildende aus der Region. Gemeinsam wurde das Seminar dazu genutzt, offene Fragen zu besprechen, Probleme zu

diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und Lösungen zu finden. Die IG Metall informierte auch über betriebliche Belange und wichtige Gesetze.

Abgerundet wurde der erste Tag mit einem gemütlichen Beisammensein bei guter Musik und gemeinsa-

men Gesprächen. Am Samstag war die IG Metall Jugend das zentrale Thema.

Die IG Metall Ostbrandenburg bedankt sich für das gelungene Kennenlernseminar und wünscht allen Auszubildenden eine erfolgreiche Ausbildung.



Abschlussfoto beim Kennenlern-Seminar 2017



Foto: IG Metall

## 7. Industriefest in Prenzlau

Am 2. September 2017 fand zum 7. Mal das Industriefest in Prenzlau statt. Dieses traditionelle Event in Form eines Tags der offenen Tür mit Familienfestcharakter, bei dem sich die lokal ansässigen Firmen präsentierten, wurde vom Wirtschaftsforum Prenzlau organisiert. Auch die IG Metall Ostbrandenburg als Wirtschafts- und Sozialpartner war –

wieder einmal – mit ihrem Informationsstand vor Ort. Die IG Metall präsentierte sich gemeinsam mit dem DGB-Kreisverband Uckermark und der DGB-Region Ostbrandenburg. Es gab viele spannende Gespräche der Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter mit Besuchern und Besucherinnen des Industriefestes in Prenzlau.



## 200 Stahlarbeiter in Brüssel

Am 8. September tagte in Brüssel der Ausschuss der ständigen Vertreter der Mitgliedsländer in der Europäischen Kommission, um die Position des Umweltministerrats für die Verhandlungen zum Emissionsrecht zu festzulegen. Auch einige Vertrauensleute von ArcelorMittal (EKO) nah-

men wieder einmal den weiten Weg von Eisenhüttenstadt auf sich, um für ihre Forderungen zu demonstrieren:

- 100 Prozent freie Zuteilung für die 10 Prozent effizientesten Stahlwerke,
- der Anteil der freien Zertifikate muss um 5 Prozent steigen,
- keine lineare Absenkung für Anlagen, die am technischen Optimum arbeiten
- CO<sub>2</sub>-Mengen aus Kuppelgasen für Stromerzeugung dürfen nicht vom Benchmark abgezogen werden.



**Stahl ist Zukunft!  
Ostbrandenburg hat ein Herz aus Stahl!**

## ArcelorMittal Kennenlern-Woche

Der traditionelle »Tag der Mitbestimmung« bei ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt ist auch für die IG Metall Ostbrandenburg ein jährlicher Höhepunkt in der Jugendarbeit.

Auch dieses Jahr gestalteten die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), der Betriebsrat und die IG Metall-Vertrauenskörperleitung (VKL) wieder einen kompletten Tag für die neuen Auszubildenden bei ArcelorMittal (EKO).

Was sind Rechte und Pflichten in der Ausbildung? Was machen Betriebsrat, JAV und VKL? Und welche Rolle spielt bei all dem eigentlich die

IG Metall? Das waren nur einige Themen an diesem spannenden Tag. Tolle Themen! Tolle Leute!

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg bedankt sich noch einmal bei allen Beteiligten für die großartige Organisation und den unvergesslichen Tag.



Foto: IG Metall

## IMPRESSUM

**IG Metall Oranienburg**, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
☎ Telefon 03302 50 57 20, ☎ Fax 033302 5057770, [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
**IG Metall Potsdam**, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam,  
☎ Telefon 0331 200 81 50, ☎ Fax 0331 20 08 15 15, [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
**Redaktion:** Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

## Neue Homepage online

»Wir sind nun auch im Internet deutlich moderner geworden«, lautet das Fazit von Gewerkschaftssekretär Nico Faupel im Zuge der Umstellung auf die neu gestaltete Homepage der IG Metall Oranienburg und Potsdam.



»Ich freue mich ganz besonders, dass wir unseren Mitgliedern einen Internetauftritt in einem völlig neuen Gewand präsentieren können. Unsere neue Seite ist viel übersichtlicher und auch sehr ansprechend. Hinzu kommt, dass wir im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen damit einen einheitlichen Auftritt haben.

Wir wollen die Seite künftig noch stärker als bisher nutzen, um betriebliche Aktivitäten darzustellen. Wir wollen sie auch als Plattform gesellschaftlicher Aktivitäten, die für uns und vor allem unserer Kolleginnen und Kollegen von Interesse sind, etablieren«, sagte Faupel.

Die neue Seite der IG Metall-Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam ist unter der Internetadresse

[igmetall-oranienburg-potsdam.de](http://igmetall-oranienburg-potsdam.de)

zu erreichen und bietet vielerlei Interessantes aus den Betrieben, den Aktivitäten und Branchen sowie den einzelnen Personengruppen der IG Metall vor Ort.

Per E-Mail sind die Geschäftsstellen unverändert erreichbar unter:  
[oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
sowie [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de).

# ZIMK-Beschäftigte fordern Tarifvertrag

**Belegschaft in Zehdenick organisiert sich: Tarifkommission hat ihre Arbeit aufgenommen.**

Eine Klausurtagung, eine betriebliche Beschäftigtenbefragung und eine Bestandsaufnahme der Einkommen machte allen klar: So kann es nicht weiter gehen.

ZIMK Zehdenick, ein Betrieb des Diehl-Konzerns, hat bisher seine 270 Beschäftigten deutlich – um bis zu 50 Prozent – unter dem für die Metall- und Elektroindustrie geltenden Tarife bezahlt.

50 Kilometer weiter, in Teltow, einem Betrieb des gleichen Konzerns, gilt der Tarifvertrag. Benachteiligung und Ungerechtigkeit regt die Kolleginnen und Kollegen mit Recht heftig auf. Gemeinsam mit der IG Metall wollen sie seit Anfang 2017 für ihre Rechte streiten. Sie sind sich einig und fordern: »Wir haben schon zu lange gewartet und gehofft. Wir wollen einen Tarifvertrag, wie er in den Betrieben des Diehl-Konzerns üblich ist.«

Weit über 100 Beschäftigte sind in der Folge in die IG Metall eingetreten, haben 23 Kolleginnen und



Fotos: IG Metall

**Auch bei ZIMK – Arbeit sicher und fair geht nur mit Tarifvertrag**

Kollegen aus ihren Reihen in eine Tarifkommission gewählt und ihre Forderungen diskutiert und beschlossen.

**Forderungen übermittelt** Im Juni hat die IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen dem Arbeitgeber diese Forderungen übermittelt und zum Abschluss eines Anerkennungstarifvertrages gefordert. Die Einkommen müssen deutlich steigen, und ein Tarifvertrag

muss verbindliche Vereinbarungen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen regeln. Bis Mitte September 2017 will sich die Geschäftsleitung dazu positionieren und den Beschäftigten antworten.

Klar ist: Die Kolleginnen und Kollegen von ZIMK wollen für ihre berechtigten Forderungen eintreten und wenn nötig kämpfen.

**Erste Aktion lief bereits** Die betriebliche Tarifkommission hat am 14. September alle Optionen und Maßnahmen, beispielsweise betriebliche Aktionen, diskutiert und noch einmal deutlich gemacht: »Tarifvertrag jetzt – ohne Tarif ohne uns«. Eine erste Aktion fand bereits am 16. September unter großer Beteiligung der Metallerrinnen und Metallerr statt.

Mehr Infos gibts im Internet:  
[igmetall-oranienburg-potsdam.de](http://igmetall-oranienburg-potsdam.de)



**Großartige Beteiligung an der Aktion der IG Metall**

## Bildung – die Grundlage jeglichen Handelns

Vom 17. bis zum 22. September lud die IG Metall Oranienburg und Potsdam zum Betriebsratsseminar I nach Bollmannsruh ein. 20 Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus sieben Betrieben folgten der Einladung.

Dazu sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte: »In vier Betrieben haben die Beschäftigten mit Unterstützung der IG Metall erstmalig

einen Betriebsrat gewählt. Die Betriebsratsmitglieder haben im Grundlagenseminar anhand praktischer Beispiele gelernt, was rechtlich möglich ist und wie die Interessen der Belegschaften wirksam vertreten werden können. Gleichzeitig ist klar, dass die IG Metall ihnen als Partner und Kompetenz in Sachen Arbeit zur Seite steht und davon letztlich alle profitieren.«



## TERMINE

### JAV-Konferenz

22. bis 25. Oktober, IG Metall-Bildungszentrum Berlin

### Weitere Seminar- und Veranstaltungstermine unter:

[igmetall-oranienburg-potsdam.de](http://igmetall-oranienburg-potsdam.de)

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde  
Tel.: 03378 80 49-17(-18), Fax: 03378 80 49-19,  
ludwigsfelde@igmetall.de ludwigsfelde.igmetall.de  
Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)

# Schaeffler sagt 25-Jahr-Feier ab

## Die Kolleginnen und Kollegen feiern trotzdem.

Schaeffler in Luckenwalde hatte eine 25-Jahr-Feier für den 23. September geplant. Wie in der Region üblich und von vielen Betrieben letztes Jahr erfolgreich begangen, sollte das 25-jährige Bestehen des Schaeffler-Standorts in Luckenwalde gebührend gefeiert werden. Die Gesellschafterin, Elisabeth Schaeffler, persönlich und auch Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke waren eingeladen und hatten ihr Kommen zugesagt.

Sechs Wochen vor der Veranstaltung kam der große Schock: Wegen der »wirtschaftlichen Lage des Gesamt Konzerns und der eingeleiteten Kostensenkungsprogramme« wurde die 25-Jahr-Feier abgesagt. Gefeierte wurde am 23. September aber trotzdem. Kurzerhand hatten Teile der Be-

legschaft ein Fest von Kollegen und Kolleginnen für Kollegen und Kolleginnen organisiert – und 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie viele Ehemalige kamen. Statt großem Festbankett brachten Kolleginnen und Kollegen die Salate fürs Buffet selbst mit. Getränke und das Kulturprogramm wurden aus dem Freundes- und Bekanntenkreis rekrutiert.

Toll, dass die Belegschaft zusammensteht und auf ihre gute Arbeit und lange Tradition zu Recht stolz ist. Wer in der Lage ist, binnen einiger Wochen ein solch tolles Fest aus dem Hut zu zaubern, wird auch zukünftig noch Jubiläen feiern können. Auf diesen Zusammenhalt wollen auch die Metalllerinnen und Metaller für die nächste Tarifrunde bauen.



## Tarifrunde 2018 beginnt

### Tarifkommission debattiert mögliche Forderungen

Am 14. September trafen sich die Tarifkommissionen des Bezirks, um mögliche Forderungen für die kommende Tarifrunde zu diskutieren. Neben einer knackigen Lohnforderung von um die 6 Prozent stand dabei die Verkürzung der Arbeitszeit im Mittelpunkt, und zwar in Form von Entlastungen für Schichtarbeiter, Absenkung der Arbeitszeit für Kindererziehung und Pflege mit weitgehendem Lohnausgleich und der Debatte um die Angleichung der Arbeitszeiten zwischen Ost und West.

Die Forderung für die kommende Tarifrunde wird in der Tarifkommissionssitzung am 24. Oktober beschlossen. Tarifauftritt für den Bezirk ist am 4. November in Zwickau, und am 31. Dezember endet die Friedenspflicht.

**Bustransfer über die Geschäftsstelle, Anmeldungen erwünscht!**

## Neue Kraft für die Geschäftsstelle

Seit dem 1. Oktober unterstützt Sören Hartmann als politischer Sekretär das Team der IG Metall-Geschäftsstelle. Der 30-jährige hat Sozialwissenschaft studiert und bislang bei der IG BAU Berlin-Brandenburg als Gewerkschaftssekretär gearbeitet. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Betreuung der Branche Holz und Kunststoff im Bereich der Geschäftsstelle sein.



Die IG Metall Ludwigsfelde wünscht ihm viel Kraft und alles Gute für die neuen Aufgaben und freut sich auf die Zusammenarbeit.

### Regionalversammlungen

Die IG Metall Ludwigsfelde lädt wieder zu den regionalen Mitgliederversammlungen ein. Sie finden wie folgt, jeweils ab 17.30 Uhr, statt:

- 14. November in Luckenwalde, Linden-Café, Zinnaer Straße 38;
  - 15. November in Ludwigsfelde, LISUM Ludwigsfelde, Struweg;
  - 15. November in Königs Wusterhausen, Hoenckes Altes Wirtshaus, Kirchplatz 4.
- Die IG Metall bittet für ihre Planung die Mitglieder, die teilnehmen möchten, darum, dies bis zum 8. November telefonisch mitzuteilen.



### TERMINE

#### Sitzungen des Ortsjugendausschusses

Mittwoch, 11., und Mittwoch, 25. Oktober, sowie Mittwoch, 8., und Mittwoch, 22. November – IG Metall-Büro

#### Vertrauensleutetreffen Metall-Elektro

Freitag, 6., bis Sonntag, 8. Oktober – Bildungsstätte Berlin

#### BR-Seminar zur Neuregelung der Leiharbeit

Montag, 23. Oktober – LISUM Ludwigsfelde

#### Wahlvorstandsschulung zur BR-Wahl

Mittwoch, 15. November – LISUM Ludwigsfelde, weitere Termine Freitag, 1. Dezember, sowie Montag, 11. Dezember – LISUM Ludwigsfelde



**Jugendcamp 2017:** Die neuen Auszubildenden lernen sich näher kennen. Herzlich willkommen hieß es vom 1. bis 3. September zum ersten Mal in der IG Metall-Bildungsstätte Berlin-Pichelssee für rund 60 neue Auszubildende aus sieben Betrieben der IG Metall Ludwigsfelde. Mittlerweile finden in allen IG Metall-Geschäftsstellen des Bezirks und flächendeckend bundesweit ähnliche Begrüßungscamps statt. »Erfunden« wurden die Begrüßungscamps übrigens von den Geschäftsstellen Ostbrandenburg und Ludwigsfelde Ende der 90er-Jahre.



Fotos: Geschäftsstelle

IMPRESSUM

IG Metall Ostsachsen  
Dr.-Maria-Grollmuß-Str. 1, 02625 Bautzen,  
Tel.: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30,  
✉ [ostsachsen@igmetall.de](mailto:ostsachsen@igmetall.de), [igmetall-ostsachsen.de](http://igmetall-ostsachsen.de)  
Redaktion: Philipp Singer, Jan Otto (verantwortlich)

## »Wir lassen unseren Waggonbau nicht kaputt managen!«

**Ein Interview mit René Straube, Vorsitzender des Betriebsrats bei Bombardier Görlitz:**

*Lieber René, seit gut zwei Jahren befindet Ihr als Betriebsrat und aktive Metaller Euch in einem ständigen Kampf um Euren Waggonbau. Welche Unterstützung habt Ihr in der Zeit erfahren?*

Die Unterstützung aus der Bevölkerung, sogar in Gestalt privater Initiativen wie »Ruf aus Görlitz«, aber auch vieler Vereine, Unternehmen, Gastronomen und Einzelhändler, war einfach überwältigend. Die große Bereitschaft, beispielsweise im Vorfeld der Demonstration vom 4. März durch Aushang und Auslage unserer Flyer, die Menschen aus Stadt und Umfeld über unsere aktuelle Situation aufzuklären und zu mobilisieren, war uns Beweis für den hohen Stellenwert, den unser Waggonbau hier in der Region besitzt.

*Was ist Euch dabei besonders in Erinnerung geblieben?*

Der immense Aufwand, welcher mit der Organisation einer solchen Demonstration wie am 4. März in Görlitz verbunden ist, war nur unter Einbindung vieler Menschen möglich. Genannt seien hier die Betriebsräte und Vertrauensleute, aber auch viele andere Kollegen und Kolleginnen. Genauso wichtig waren natürlich die professionelle Unterstützung durch die IG Metall Ostsachsen in Bezug auf Organisation sowie Durchführung, aber auch die Bereitstellung von Buttons, Plakaten und Flyern.

*Am 10. September habt Ihr Euch in der Görlitzer Oldtimerparkisenbahn für die Unterstützung und Solidarität bedankt. Wie kam das bei den Menschen an?*

Wir glauben, dass dieser Nachmittag unter dem Motto »Solidarität ist keine Einbahnstraße« eine sehr gute Resonanz bei den Görlitzern gefunden hat. In diesem Rahmen als kleines Dankeschön etwas an die Menschen aus Görlitz und der Region zurückzugeben, war uns sehr wichtig.

*Worauf hoffst Du für die Zukunft?*

Da kann die Antwort nur lauten, dass unser Unternehmen mit einer nunmehr 168-jährigen Geschichte nicht nur heute und morgen, sondern langfristig die Musik in der Branche mitbestimmen muss. Unsere lange Historie weist viele prägende Entwicklungen für unsere Industrie auf. Erwähnt sei hier besonders die Entwicklung und Fertigung von Drehgestellen, welche sogar den Namen unserer Stadt tragen. Aber auch die seit den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts kontinuierlich laufende Herstellung von Hochgeschwindigkeitszügen sowie einstöckigen Reisezugwagen und Doppelstockfahrzeugen für viele Länder in Europa und sogar der Welt belegt die große Kompetenz unserer Kollegen und das Vertrauen der Kunden.

*Wie stehen die Zeichen aktuell in der Auseinandersetzung? Wird der Kampf weitergehen müssen?*

Momentan befinden sich beide Seiten am Verhandlungstisch, diesen Zustand haben wir mit unseren Ak-



René Straube, Betriebsratsvorsitzender bei Bombardier Görlitz

tionen durchgesetzt. Allerdings sind wir jederzeit bereit, unseren berechtigten Forderungen zum Erhalt des Standortes mit einer sicheren Perspektive für alle unsere Kollegen den entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Hier gilt ganz klar: Das ist unser Waggonbau, den lassen wir uns nicht kaputt managen!



### TERMINE

#### Vertrauensleutekonferenz

7. Oktober, 9 bis 16 Uhr,  
Wichernhaus Görlitz, J.-Wüsten-Straße 23 A, Görlitz, Anmeldung bitte über den Betriebsrat.

#### Ortsjugendausschuss

17. Oktober, 16.30 Uhr,  
Gewerkschaftshaus Bautzen,  
Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 1,  
02625 Bautzen.

#### Info

Die Einladung für die diesjährigen Mitgliederversammlungen der Seniorinnen und Senioren sowie für die erwerbslosen Kolleginnen und Kollegen erfolgt über die metallzeitung im November.

## Aufbruchstimmung im Waggonbau Niesky

**Drei Fragen an den Betriebsratsvorsitzenden Peter Jurke**



Peter Jurke, Betriebsratsvorsitzender im Waggonbau Niesky

*Peter, am 11. September hattet Ihr Eure Mitgliederversammlung. Hauptthema war die Forderung zur nächsten Tarifverhandlung. Was habt Ihr diskutiert?*

Ja, wir haben darüber diskutiert, dass unser Haustarifvertrag zum 31. Dezember dieses Jahres endet und sich uns daraus die einmalige Situation ergibt, zeitgleich mit den großen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in die Tarifaussensetzung zu gehen. Die Mitglieder sind der Meinung, dass wir uns diese Chance nicht entgehen lassen können.

*Stichwort Flächentarifvertrag: Ihr hattet die Anbindung an die Fläche ja schon einmal. Viele Annehmlichkeiten aus dieser Zeit*

*gelten für Euch noch immer. Euch fehlt »nur« noch das Geld. Wie stehen die Kollegen dazu?*

Es macht sich seit geraumer Zeit Enttäuschung breit. Die Kollegen und Kolleginnen wollen es nicht mehr hinnehmen, dass sie weniger verdienen als andere Waggonbauer unserer Region – deshalb treten aktuell wieder viele Kollegen in die IG Metall ein.

*Wie sieht Euer weiteres Vorgehen als Betriebsrat bzw. Vertrauensleute aus?*

Wir diskutieren die Forderung nach der Angleichung an die Fläche mit allen Kollegen und werden weiter mobilisieren, um unser Ziel zu erreichen. Wir Waggonbauer haben ein Recht auf faire Bezahlung!

## IG Metall Chemnitz unterstützt drei Vereine

**6888,53 Euro für soziale Zwecke gespendet / mehr als 6100 Fragebögen zur Beschäftigtenbefragung aus dem Raum Chemnitz**

Mehr als 6100 Fragebögen hat die IG Metall Chemnitz im Frühjahr zur bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« beigetragen. Bundesweit haben sich insgesamt über 680 000 Beschäftigte aus über 7000 Betrieben beteiligt.

**Ein voller Erfolg** »Unsere Befragung ist ein voller Erfolg. Wir bedanken uns noch einmal bei allen, die sich beteiligt und dieses Mammutprojekt möglich gemacht haben«, sagte Mario John, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz.

»Die überwältigende Beteiligung zeigt: Die Menschen vertrauen der IG Metall. Nach ihrem Votum richten wir unsere Arbeit aus: betrieblich, tariflich und gesellschaftspolitisch. Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, Arbeitszeiten, die zum Leben passen, und sichere Renten sind für die

Beschäftigten laut Befragungsergebnissen besonders wichtig.«

**Drei Vereine profitieren** Drei Vereine profitieren zusätzlich von der Beschäftigtenbefragung der IG Metall. »Für jeden ausgefüllten Fragebogen konnten wir einen Euro für soziale Zwecke Spenden. Dieses Angebot haben wir gern angenommen«, so John. »Unser Ortsvorstand hat sich dabei für die Aufteilung der Spendengelder von 6888,53 Euro entschieden.«

Alle drei Vereine setzen sich auf ihre ganz besondere Art und Weise für Menschen, für Demokratie und das Zusammenleben in der Gesellschaft ein. Sie verfolgen Ziele, für die auch die IG Metall arbeitet, und zeigen Solidarität mit jenen, die Unterstützung brauchen.

Zur Spendenübergabe waren am 13. September Vertreterinnen und Vertreter der Vereine zur Delegiertenversammlung der Chemnitz-



**Spendengelder an drei Vereine der Region übergeben**

zer Metallerrinnen und Metaller in die Messehalle eingeladen.

»Wir wollten für die Spendenübergabe einen passenden Rahmen und so das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder zusätzlich würdigen«, so John.

Eine Spende in Höhe von 3888,53 Euro ging dabei an den Verein Neue Arbeit. Über jeweils 1500 Euro freuten sich das Netzwerk für Demokratie und Courage sowie der Vorstand des Vereins Menschlichkeit als Tradition aus Stollberg.



### TERMINE

#### Betriebsrätetagung

9. Oktober, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,  
Chemnitz.

#### Jubilarehrung

11. Oktober, 16 bis 20 Uhr, Einlass ab  
15.30 Uhr, Stadthalle, Theaterstraße  
3, Chemnitz.

#### Ortsjugendausschuss

16. Oktober, 17 Uhr bis 19 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,  
Chemnitz.

#### Ortsvorstand

20. Oktober, 9 bis 13 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,  
Chemnitz.

## Tarifauftakt am 4. November in Zwickau

Traditionell ist die erste Aktion der Metallerrinnen und Metaller in jeder Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie der bezirkliche Tarifauftakt. Am 4. November 2017 wollen

die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wieder laut und stark für ihre Tarifforderung eintreten und die Tarifrunde 2017/2018 einläuten. Diesmal lädt die IG Metall

Berlin-Brandenburg-Sachsen nach Zwickau in die dortige Stadthalle ein. Informationen zur Auftaktveranstaltung gibt es auch im Netz:

[igmetall-chemnitz.de](http://igmetall-chemnitz.de)

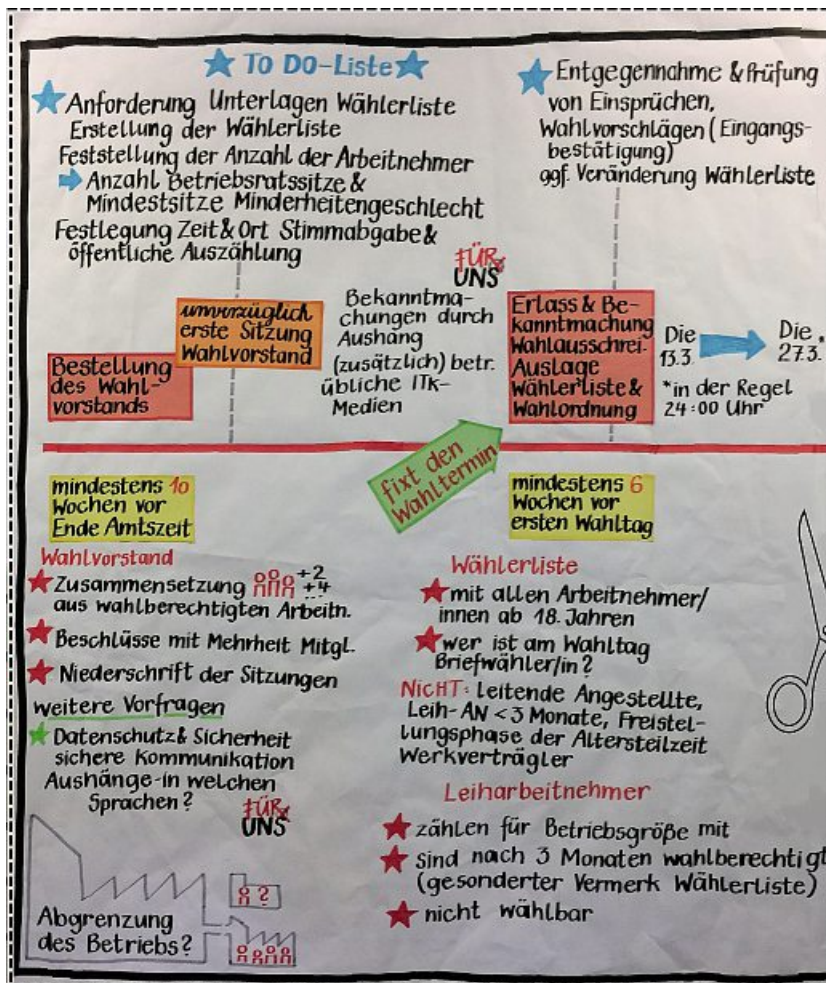


**Tradition und gemeinsame Ziele verbinden Metallerrinnen und Metaller landauf, landab.**



# Die Betriebsratswahl 2018 beginnt JETZT!

## Bestellung und Schulung der Wahlvorstände



Die nebenstehende Grafik hilft bei der Vorbereitung und Durchführung der Betriebsratswahlen. Sie ist im IG Metall-Bildungszentrum Berlin erstellt worden und zeigt übersichtlich die einzelnen Schritte.

Sie hat uns so gut gefallen, dass wir sie für Euch in Form von Sammelbildern zum Ausschneiden auf unsere Lokalseite stellen. Teil 2 kommt mit der Dezemberausgabe, Teil 3 im Januar.

Um den berufenen Wahlvorständen unterstützend zur Seite zu stehen, hat die IG Metall Dresden und Riesa die unten stehenden Wahlvorstandsschulungen organisiert.

Anmeldungen dazu nehmen die Geschäftsstellen bis spätestens 14 Tage vor dem Schulungstermin entgegen.

Datum	Wahlverfahren (WV)
17.10.2017	Normales WV
24.10.2017	Vereinfachtes WV
25.10.2017	Normales WV
07.11.2017	Vereinfachtes WV
16.11.2017	Normales WV
11.01.2018	Vereinfachtes WV



### WICHTIGER HINWEIS

Am 4. November findet in Zwickau der Tarifauftakt für die Tarifverhandlung der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen statt.

## Grillen mit den Neuen!

Am 1. September sind 39 Auszubildende und Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen (JAVs) der Einladung zum »Startergrillen« im Jugendclub im Volkshaus gefolgt. Im Vordergrund standen Berichte der »Neuen« von ihren ersten Eindrücken im Betrieb, und die erfahrenen JAVs beantworteten Fragen, die in den ersten Ausbildungswochen aufgekomen waren. Außerdem luden

die JAV zum sogenannten Speeddating ein, bei dem die Auszubildenden sich untereinander besser kennenlernen konnten. Mit vielen vorgegebenen Fragen wurde schnell eine lockere Atmosphäre geschaffen. An diesem Abend lernten auch viele Auszubildende den neuen Jugendclub der IG Metall im Volkshaus kennen – viele freuen sich bereits auf die nächsten Veranstaltungen dort.



TERMINE

- 11. Oktober, 15.30 Uhr:  
Verkehrswacht,  
Begegnungsstätte  
Mockauer Straße 120,  
04357 Leipzig.
- 11. Oktober, 17 Uhr,  
Ortsjugendausschuss  
der IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebknecht-Straße 14,  
04107 Leipzig.
- 17. Oktober, 9 Uhr,  
Betriebsrätekonferenz  
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.,  
Löhrstraße 17, 04105 Leipzig.
- 23. Oktober, 10 Uhr,  
Verkehrswacht  
IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebknecht-Straße 14,  
04107 Leipzig.
- 28. Oktober, 9.30 Uhr,  
Vertrauensleutekonferenz,  
Victor's Residenz-Hotel,  
Georgiring 13, 04103 Leipzig.
- 4. November, 10 Uhr,  
Tarifauftakt Metall- und Elektro-  
industrie, Stadthalle Zwickau,  
Bergmannsstraße 1,  
08056 Zwickau.
- 8. November, 15.30 Uhr,  
Verkehrswacht, Begegnungs-  
stätte, Mockauer Straße 120,  
04357 Leipzig.
- 8. November, 17 Uhr,  
Ortsjugendausschuss  
der IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebknecht-Straße 14,  
04107 Leipzig.
- 15. November, 14.30 Uhr,  
AGA Mitgliederversammlung,  
Begegnungsstätte Volkssolidarität,  
Kieler Straße 63–65, 04357 Leipzig.

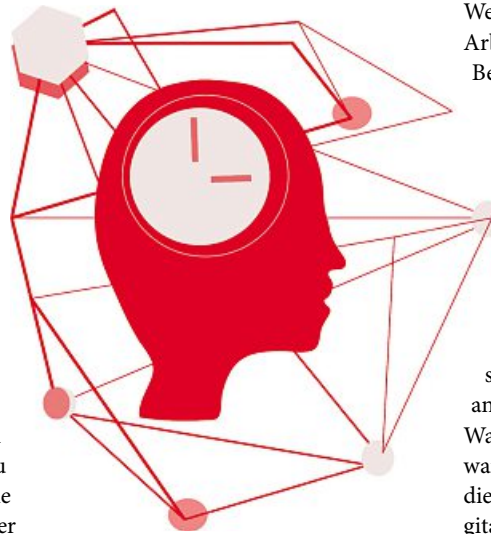
## Weichenstellung 2018

### Arbeit, Innovation, Tarifrunde

Die Geschäftsstelle Leipzig blickt auf eine erfolgreiche Zeit zurück und zieht eine Zwischenbilanz. Die aktuelle Mitgliederzahl liegt bei knapp 17 300. Dazu kommen sehr gute Tarifabschlüsse mit teilweise überproportionalen Entgelterhöhungen. Was gut für die Beschäftigten ist, wirkt sich auch durch die steigenden Beiträge in die Ortskasse aus. »Wenn wir Mittel brauchen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und um unsere Kampfstärke zu steigern, dann werden wir die zur Verfügung stellen«, sagte der Erste Bevollmächtigte Bernd Kruppa bei der Delegiertenversammlung im September.

Dass das auch passiert ist, zeigen die Tarifabschlüsse der letzten Jahre: In 18 Betrieben konnte die IG Metall Leipzig Arbeitszeitverkürzungen bei vollem Lohnausgleich und Entgeltsteigerungen durchsetzen. Die Abschlüsse gelten für insgesamt 4220 Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie, den textilen Dienstleistungen und dem Handwerk – um nur drei Beispiele zu nennen.

»Vor allem zeigt das aber, dass es geht«, sagte Kruppa. »Man kann die Geschichte verändern und von unten Arbeitszeitverkürzungen durchsetzen.« Doch die Veränderun-



gen der Arbeitswelt im Rahmen der Digitalisierung machen auch vor Leipzig nicht halt. Schon lange müssen die Beschäftigten sich mit verändernden Prozessen und dadurch teilweise immer stressiger werdenden Arbeitsbedingungen auseinandersetzen. In Leipzig gründeten deshalb Betriebsräte unter Beteiligung eines Forschungsinstituts das Netzwerk »Arbeit&Innovation«. Hier treffen sich Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Branchen, vom IT-Spezialisten über den Bandarbeiter bis zur Staplerfahrerin, und tauschen Erfahrungen aus, aber nicht nur: Ein Teil der Arbeit im Netzwerk ist die Weiterbildung und Schulung der betrieblichen Expertinnen und Experten.

Wenn durch die Digitalisierung die Arbeitsverdichtung steigt, wenn die Bedeutung des Home Office zunimmt, wie können Betriebsräte und Gewerkschaft das beispielsweise mit Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen innovativ gestalten?

Im September war Vorstandsmitglied Irene Schulz zu Gast in Leipzig. Auf der Delegiertenversammlung bekräftigte sie die Forderungen der IG Metall an die Bundestagsparteien nach der Wahl. Zwei zentrale Punkte dabei waren die Herausforderungen durch die Digitalisierung – »damit aus Digitalisierungsstrategien keine Rationalisierungsstrategien werden«, so Schulz – und ein umfassendes Konzept zu einer Mobilitäts- und Energiewende.

Die Diskussionen zur Tarifrunde 2018 laufen. Neben der bundesweiten Forderung nach mehr Geld und einer qualitativen Arbeitszeitforderung steht in Ostdeutschland auch und besonders die Arbeitszeitverkürzung und damit eine weitere Angleichung an den Westen auf der Tagesordnung. Verschiedene Modelle, das Thema in konkrete Tarifpolitik umzusetzen, sind denkbar. Dass es möglich ist, zeigt die Geschäftsstelle Leipzig mit ihrer Arbeitszeit- und Tarifpolitik in den letzten Jahren. Jetzt gilt es, die Weichen für 2018 zu stellen. **jme**

## Johanna Rost verstorben – Erinnerung an ein bewegtes Leben

Fast 90 Jahre hielt Johanna Rost ihrer Gewerkschaft die Treue. In Leipzig-Plagwitz 1911 geboren, hatte sie als Tochter aus einer Arbeiterfamilie die damals seltene Gelegenheit, eine höhere Schulbildung zu erwerben. Ihr Berufsleben begann sie 1929 in einer Leipziger Gießerei, und sie trat in den Deutschen Metallarbeiterverband und in die SPD ein.

In dieser Zeit lernte Johanna ihren späteren Mann, den Sozialde-

mokraten und Arbeitersportler Alfred Rost, kennen. Der verlor nach der Machtübernahme der Nazis 1933 seine Arbeit, fand Jahre später eine neue, wurde zum Militär eingezogen und starb kurz vor Kriegsende. Johanna blieb mit den beiden kleinen Söhnen allein.

Ihr späteres Berufsleben verbrachte sie als Ingenieurökonomin in der VEB GISAG Gießereianlagen und Gußerzeugnisse – der heutigen Georg

Fischer GmbH. Sie war bis ins hohe Alter politisch aktiv, hatte ein Patenkind in Kenia, war Mitglied im Leipziger Naturfreundehaus Grethen.

Hein Volkmer von der IG Metall Leipzig gratulierte ihr am 17. Oktober 2016 zum 105. Geburtstag. Im August ist Johanna Rost, das älteste Mitglied der IG Metall Leipzig, nach einem langen und bewegten Leben gestorben. Ein ausführlicher Nachruf steht auf **igmetall-leipzig.de**. **jme**



Johanna Rost im Jahr 2014 zur 85-jährigen Mitgliedschaft.

## Als Betriebsrat neu gewählt – was nun?

### Erfolgreiche Einführungsseminare der IG Metall Zwickau

Mit Unterstützung der IG Metall Zwickau haben auch in diesem Jahr wieder viele Kolleginnen und Kollegen erstmals einen Betriebsrat gewählt. Dazu gratuliert die IG Metall-Geschäftsstelle an dieser Stelle, und sie wünscht allen eine erfolgreiche Arbeit.

Da die Betriebsratsarbeit eine ehrenamtliche Tätigkeit ist und viele Beschäftigte bei ihrem Amtsantritt Neuland betreten, bietet die IG Metall Zwickau seit mehreren Jahren regionale Einführungsseminare an. Mehr als 20 neu gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte haben im August und September an den regelmäßig stattfindenden Seminaren teilgenommen. Im Vordergrund steht die Vermittlung der

grundlegenden Rechte und Pflichten für Betriebsräte. Konkret und praxisnah werden die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessensvertretung im Betrieb erläutert.

Geleitet wird das Seminar von den für Betriebsratsgründungen und Tarifbewegungen zuständigen Gewerkschaftssekretären Stefan Fischer, Florian Hartmann und Benjamin Zabel. Das Interesse der Kolleginnen und Kollegen ist groß! »Deshalb werden wir auch im kommenden Jahr wieder mehrere Einführungsseminare anbieten, die Termine geben wir frühzeitig im Vorfeld bekannt«, so Benjamin Zabel.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen eines Einführungsseminars.

Wer einen Betriebsrat gründen will, sollte sich bei der IG Metall Zwickau melden. Sie unterstützt mit fachlicher Kompetenz und Erfah-

rung. Einfach eine E-Mail an [zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de) schreiben oder unter der Tel. 0375 2736-0 anrufen.



### TERMINE

**BETRIEBSRATS WAHL**  
**FÜR UNS**

### Wahlvorstandsschulungen

#### Normales Wahlverfahren:

- 7. November,
- 28. November,
- 7. Dezember.

#### Vereinfachtes Wahlverfahren:

- 29. November,
- 13. Dezember.

Die Schulungen finden jeweils von 9 bis 16 Uhr im Amedia Hotel in Zwickau statt.

## Wahlvorstandsschulungen zur Betriebsratswahl 2018

Unter dem Motto »Betriebsratswahl – FÜR UNS« finden in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Mai 2018 die nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen statt.

Der Wahlvorstand hat dabei die wichtige Aufgabe, die Betriebsratswahlen gut und rechtzeitig vorzubereiten, damit sie ordnungsgemäß und erfolgreich durchgeführt werden können. Die Einhaltung der Verfahrens- und Formvorschriften ist dabei zentrale Voraussetzung für das Gelingen der Wahl und vermei-

det kostenträchtige und aufwändige Wahlanfechtungsverfahren.

Die eintägigen Wahlvorstandsschulungen der IG Metall Zwickau bereiten den Wahlvorstand sorgfältig und intensiv auf seine Aufgaben vor: Die Referenten und Referentinnen bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rechtlich auf den aktuellen Stand. Die Schulung informiert über die Aufgaben des Wahlvorstands und über die Details des Ablaufs der Wahl. Im Mittelpunkt stehen die gesetzlichen Vorschriften

aus dem Betriebsverfassungsgesetz und die Wahlordnung sowie Fragen der praktischen Umsetzung im Betrieb.

Die Schulung wendet sich sowohl an Betriebsräte und Wahlvorstände, die erstmalig eine Betriebsratswahl durchführen, als auch an erfahrene Wahlvorstände, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen.

Die Termine für die Schulungen werden nebenstehend bekannt gegeben. Anmeldungen sind unter der Tel. 0375 2736-0 möglich.



**4. November:  
Tarifauftritt  
Metall- und  
Elektroindustrie  
in Zwickau**